

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG .

Ich, HERBERT WILHELM SIGGEIKOW, schwöre, sage aus und erkläre wie folgt :

Ich bin am 17. November 1906 in S c h l e s w i g geboren. Meine Schulausbildung war Mittelschule und Gymnasium in Stendal, wo ich 1923 die Reifeprüfung gemacht habe. 1931 wurde ich Apotheker und studierte von 1938 bis 1940 an der technischen Hochschule in Braunschweig, wo ich i. Dezember 1940 mein Staatsexamen machte.

In die NSDAP trat ich am 1. Februar 1932 ein und war meine Mitgliedsnummer 914845. In die Allgemeine SS trat ich am 1. Februar 1932 ein und war meine Mitgliedsnummer 222606, mein letzter Dienstgrad war Unterscharführer. In die Waffen - SS trat ich am 6. Juni 1941 ein und war mein letzter Dienstgrad Hauptsturmführer.

Nach meiner Einziehung zur Waffen - SS im Juni 1941 kam ich zum Sanitäts-Ersatzbattillon nach Oranienburg. Von dort wurde ich zum Hauptsanitätelager in Berlin - Lichtenberg versetzt. Dies wurde später das Zentral-Sanitätslager der Waffen - SS. Ich war dort beschäftigt als Apotheker. Im Februar 1942 kam ich wieder zum Sanitäts-Ersatzbattillon zu einem Führerlehrgang. Dann wurde ich im März 1942 als Hauptsturmführer dem Sanitätsamt zur Verfügung gestellt und in das Konzentrationslager Dachau versetzt, wo ich die Apotheke übernahm. Ich war dort selbst bis 23. März 1943. Dann kam ich in dieselbe Stellung ins Konzentrationslager Oranienburg / Sachsenhausen, wo ich bis 31. Dezember 1944 verblieb. Schliesslich kam ich ab 1. Januar 1945 zum Amt D/III im Wirtschaftsverwaltungshauptamt (WVHA), wo ich dem leitenden Arzt der Konzentrationslager, Standortführer Dr. L o l l i n g, als Apotheker beigegeben war, hauptsächlich, um die eingehenden Anforderungen zu

ueberpruefen und in beratender Stellung. Schliesslich wurde ich am 1. Maerz 1945 wieder zum Hauptsanitätsleiter nach Berlin zurueckversetzt.

Mein Hauptaufgabenbereich im WVHA war, die Bestellungen der Konzentrationslager durchzusehen und zu ueberpruefen. Weiter hatte ich dafuer zu sorgen, dass immer genugend Medikamente oder Ersatzprodukte vorhanden waren. Nicht jedes Lager hatte eine Apotheke; sondern nur Dachau, Mauthausen, Fuchsenwald, Ravensbrueck-Auschwitz. Die angeforderten Medikamente waren sowohl fuer die Wachmannschaften und die Verwaltungsleute, als auch fuer die Lagerinsassen.

Von Versuchen in Sechsenhausen sind mir nur die von Dr. Zahn bekannt. Mit dem hatte ich persoenliche Verbindung. Er hatte ein Interesse daran, dass ich ein Praeparat, - es war ein Inhalat - von ihm uebernehme. Mit diesem Praeparat wurden Versuche an mit Tuberkulose erkrankten Personen angestellt. Ich weiss auch, dass ein mir von Dachau aus bekannter Arzt, Dr. Ploetner, kam, doch weiss ich nicht, was fuer Versuche er gemacht hat.

Was meine Taetigkeit in Dachau anbelangt, so waren zu dieser Zeit Professor Schilling und Dr. Rascher dort, sowie ein Assistent des Dr. Rascher, Dr. Eomberg. Da war eine Abteilung fuer Tuberkulose, eine Unterdruckkammer, und Dr. Rascher sagte mir, dass er fuer die Luftwaffe in der Unterdruckkammer Versuche anstellte. Es waren Kochenversuche. Ich musste auch persoenlich nach Berlin fahren, um Kaffee und Cognac zu beschaffen, die er fuer seine Versuche benoetigte. Er wollte auch von mir Reagenzien haben, die sonst schwer zu beschaffen waren und bei der Reichsstelle Chemie beantragt werden mussten. Professor Schilling verlangte von mir hauptsächlich Pyrimidon oder Pflanzschin, die er in groesseren Mengen brauchte, was auch sehr schwer zu beschaffen war. Er wollte auch von

mir Instrumente haben. Er wollte z.B., dass ich ihm ein binokulares Mikroskop verschaffen sollte und hat mir persoendlich gedroht, mich beim Reichsfuehrer zu melden, wenn ich nicht den noetigen Druck da- hinter setzen wuerde. Professor Schilling gab mir such einmal den Auftrag, ihm Schweinfurter Gruen zu beschaffen. Dies brauchter er fuer seine Versuche, um in den Tuempeln von Dachau die Malaria - Mueck zu bekaempfen.

Ich weiss nur noch, dass die Evakuierung von Sachsenhausen am 21. April 1945 begann und glaube, dass zuletzt in Oranienburg ca 50.000 Haefflinge waren. Der groesste Teil war im Arbeitseinsatz bei verschiedenen Firmen, waehrend meiner Schaeztung nach etw 14.000 bis 15.000 im Lager selbst waren.

Ich habe obige Erklaerung, bestehend aus 4 (vier) Seiten in deutscher Sprache gelesen und erklare, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Aen- derungen vorzunehmen. Diese Erklaerung habe ich freiwillig gemacht, ohr jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

Muerenberg, Deutschland, den 23. Januar 1947.

Herbert Siggelkow.

.....
(Unterschrift)

Before me, ERIK J. ORTMANN, U.S. Civilian, AGO identification number A - 442713, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes, appeared HERBERT WILHELM SIGGELKOW, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Eidesstatt- liche Erklaerung) consisting of four pages in the German language and swore that the same was true on the 23 nd day of January 1947 in Muerenberg, Germany.

Erik J. Ortman.

" A CERTIFIED TRUE COPY "

- 3 -

E N D .

